

Ausgabe
Juli
2021



Die Glanquelle

Berichte aus dem Höcher Ortsgeschehen



Liebe Bürgerinnen und Bürger, unsere Dorfzeitung *Die Glanquelle*, Ausgabe Juli 2021, befindet sich in Ihren Händen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Gucken!

die Ziegen im Beweidungsprojekt Wiesental





Erinnerungen: Bergmänner auf Bergmannspfaden und im Frankenholzer Schlafhaus

Auf den Spuren der Bergarbeiter aus vergangenen Jahrhunderten können heute interessierte Wanderer auf Bergmannspfaden nachempfinden, wie sich die Arbeiter auf dem langen Weg zum Bergwerk fühlten, eingebunden in ein tolles Landschaftsbild. So werden heute viele Wanderstrecken beworben, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Auch in unserer Region bis hinüber in die Pfalz, waren vor allem Ende des 19. Jahrhunderts bis in die ersten beiden Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts zahlreiche Bergleute auf „Bergmannspfaden“ Tag für Tag unterwegs. Der Grund war der Bergbau am Höcherberg und nicht zuletzt auch die Entwicklung der Grube Frankenholz. Davon handelt die nachfolgende Geschichte, eingebunden in die Feststellung, dass die Gemeinden am oberen Höcherberg zu den nahen pfälzischen Gemeinden wie Waldmohr, Breitenbach, Dunzweiler, Dittweiler, um nur einige zu nennen, verschiedenartige Beziehungen haben. Es ist nicht nur die geographische Nähe im Grenzgebiet zwischen dem Saarland und der Pfalz, sie teilten auch ab 1817 das „politische Schicksal“ im Königreich Bayern, hier im Landkommissariat Homburg (Pfalz) und auf kleinster Ebene eingebunden im Kanton Waldmohr bis zum Jahre 1919, als nach Schaffung des Saargebietes die Höcherbergregion diesem nach dem Frieden von Versailles entstandenen neuen „Gebilde“ zugeordnet wurde. Beziehungen bestanden aber vor allem auch auf dem „Arbeitssektor“, denn auf den Gruben Nordfeld und Frankenholz (einschließlich der Schachtanlage III auf der Gemarkung Höchen) fanden viele Männer aus den genannten Gemeinden Arbeit und Brot. Letztendlich gibt es aber auch „familiäre“ Beziehungen, denn Bergleute aus der genannten Region fanden nicht nur Arbeit, viele ließen sich auch hier nieder und gründeten einen Hausstand. So haben heute zahlreiche Familien aus Frankenholz und Höchen, ja selbst im nahen „preußischen Münchwies“, familiäre „Wurzeln“ in den Gemeinden nahe der saarpfälzischen Grenze. In der Aufbereitung der Dorfgeschichte ist vor allem in der Chronik von Waldmohr, Dittweiler oder auch Dunzweiler darüber zu lesen, dass ab 1880 viele Bergleute aus diesen Orten insbesondere in der Grube Frankenholz arbeiteten. Zwar hatte man im 18. Jahrhundert im

Kohlachtal nach Kohlen gegraben und war auch fündig geworden. Doch der Bergbau hatte keine überregionale Bedeutung und so wurden zwischen 1860 bis 1880 vorhandene Abbauanlagen wegen geringer Rentabilität eingestellt. So nicht am Höcherberg, wo einmal die Grube Frankenholz nach der Abteufung von Schacht I im Jahre 1879 die Kohlenförderung 1881 begann und mit Schacht II (1882) und Schacht III auf der Gemarkung Höchen (1896) einen enormen Aufschwung erlebte (1893 fuhr auf der Steinkohlengrube Frankenholz bereits der tausendste aktive Knappe an). Auch die Grube Nordfeld, wo 1889 der erste Schacht abgeteuft wurde, und 1897 der zweite Schacht geschlagen wurde, bot Arbeitsplätze an, wenn auch hier nach hoffnungsvollem Beginn im Jahre 1905 der Betrieb eingestellt wurde. Es soll jedoch hier nicht die Geschichte der beiden Gruben erzählt werden, es geht um die Menschen, die hier Tag für Tag in die Grube eingefahren sind. Kleinbauern und Tagelöhner aus zahlreichen Orten der heutigen Pfalz, kamen also ab 1880 in das aufstrebende Kohlenrevier am Höcherberg. Die Arbeit lag nicht einen Katzensprung „um die Ecke“, sondern 10, 20, ja sogar 30 Kilometer weit vom Heimatort entfernt. Verkehrsmittel gab es nicht, es gab nur die Möglichkeit jeden Morgen den Weg zur Arbeit zu Fuß aufzunehmen, oder, wenigstens die Woche über, in einem der Schlafhäuser in der Nähe der Grube zu wohnen. Die stürmische Entwicklung der Grube hatte die Bergbaugesellschaft veranlasst, in Frankenholz Schlafhäuser zu errichten, sie entstanden in den Jahren 1891-93, wobei die Belegschaft der Grube stetig wuchs. Insgesamt 450 auswärtige Bergarbeiter waren nach Fertigstellung, damals in den 3 Gebäuden (sie befinden sich heute noch in der Ortsmitte), sogar teilweise im Dachgeschoß, während der Woche um die Jahrhundertwende untergebracht. Viele aus den weiter entfernt liegenden Orten konnten also nur am Wochenende und an Feiertagen bei der Familie sein. Zahlreiche Bergleute nahmen aber auch täglich den weiten Weg als „Pendler“ in Kauf. So zogen viele am frühen Morgen zur Grube, bis zu 30 Kilometer weit, sie gingen praktisch zweimal am Tag die beschwerliche Strecke. Aus jener Zeit stammen auch die sogenannten „Bergmannspfade“, Trampelpfade meist,

die sich durch die Wälder zogen und in möglichst gerader Richtung auf die Grube führten. Und diese Bergmannspfade zogen sich praktisch von allen Orten aus in Richtung Höcherberg, oftmals führten sie dann in einem Weg zusammen. Die Zeit für die Bergleute auf den täglichen „Bergmannswegen“, aber auch das Los der Frauen und Mütter, war hart. Auch die Frauen mussten früh um 3 Uhr aufstehen, wenn sich die Männer zur Frühschicht fertig machten und „uff die Schicht“ gingen. Die Ledertasche mit den Broten und das „Kaffeeblech“ mit Malzkaffee waren die Begleiter zur Arbeit. Wie erwähnt, sie mussten um gegen 6 Uhr zum Schichtbeginn anwesend zu sein. Besonders hart dürfte der Weg über die Bergmannspfade wohl auch im Winter gewesen sein. Unbedingt erwähnen sollte man auch, dass vor allem die Bergleute, die täglich den Heimweg antraten, genau wie viele, die in Frankenholz und Umgebung bereits einen Hausstand gegründet hatten, neben der Arbeit auch noch als „Bergmannsbauern“ ein Stück Land bewirtschafteten, sie hielten sich Kühe, Schweine, Ziegen und Hühner. Und ohne Zweifel war die wichtigste Arbeitskraft im Bergmannsbauern-Betrieb die Frau, die neben der Feldarbeit auch noch für die Herstellung von Lebensmitteln in Eigenregie sorgte. Im Laufe der Zeit legten auch jüngere Bergleute später dann schon den Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad zurück und verständlicherweise war der Verschleiß auf den holprigen Feld- und Waldwegen sehr groß. Als Beleuchtung diente die Karbidlampe. Oft gingen Schläuche und Speichen kaputt und es passierte schon einmal, dass unterwegs in den Weg laufendes Federvieh oder auch Schweine für einen Sturzflug sorgten. Die alten Bergleute wollten aber von dem „neumodischen Zeugs“ nichts wissen und legten die Strecke weiterhin zu Fuß zurück. In den 1920er Jahren begann der Bus-transport für die Bergleute zur Grube und zurück in die einzelnen Heimatorte. Damit waren die mühevollen Wege auf den Bergmannspfaden aber auch die Schlafhäuser in Frankenholz überflüssig. Der Weg wurde dann vollkommen überflüssig, als die Grubenanlagen am Höcherberg im Jahre 1959 endgültig geschlossen wurden.



Die Schilderung eines Bergmanns aus dieser Zeit, soll hier einen Einblick in das Bergmannsleben zu Beginn des 20. Jahrhunderts geben:

„Im Februar 1901 wurde ich, wie es bei den Bergmannsfamilien Brauch war, auf der Grube Frankenholz „angeschafft“. Nach alter Tradition ging der Vater mit mir, damals von Brücken im Kreise Kusel, zur Grube Frankenholz, wo ich dem Herrn Direktor in aller Form vorgestellt wurde. Nachdem ich das Jawort erhalten hatte, ging's zum Schichtmeister, der mir einen Schein für die ärztliche Untersuchung ausstellte. Eine gründliche Untersuchung durch den Revierarzt ergab das Resultat: „tauglich befunden“. Nun hatte es geklappt. Es konnte nichts mehr schiefgehen. Stolz überbrachte ich das gute Ergebnis dem Schichtmeister, der mir nun Tag und Anfahrzeit genau bestimmte. Da ich für „unter Tage“ tauglich befunden wurde, musste ich zum Obersteiger, von hier aus zum Abteilungssteiger. Dieser teilte mich einer Kameradschaft als „Bergeversetzer“ zu. Die Berge musste ich dorthin versetzen, wo Kohlen herausgegraben wurden. Wenige Tage darauf konnte ich die erste Schicht verfahren. Nun war noch etwas Wichtiges zu überlegen und zu regeln. Der Anmarschweg zur Grube betrug für mich drei Stunden

hin und drei Stunden zurück. An Autobusse dachte man damals noch nicht. Bei einer Arbeitszeit von neun Stunden war es fast nicht möglich, täglich den weiten Weg zu Fuß zurückzulegen. Es galt nun, sich beim zuständigen Schlafhausmeister einen Platz im Schlafhaus zu erbitten. Ich hatte Glück. Es wurden mir Bett und Spind zugesichert. Für die Benutzung des Schlafhauses musste ich monatlich 2 Mark bezahlen. Nachdem ich die Unterkunft gesichert hatte, wurde am folgenden Tage der notwendige Hausrat an Ort und Stelle gebracht. Ein nagelneuer Emailletopf, eine eiserne Pfanne, ein kleines Schmelzpfännchen, eine Schüssel zum Anrichten, Teller, Tasse und Besteck, das war mein Küchengerät. Der Sonntag rückte heran und mein neuer Rucksack musste nach einem wohl durchdachten Küchenzettel für die kommende Woche gespickt werden. Was kam da nicht alles hinein: Butter, Fett, Speck, Dörrobst, Kaffee, Kartoffeln, gebackene Waffeln, Zwiebel, Gewürze, Salz, Öl, Essig, Teigwaren, Suppeneinlagen und Fleisch. Gemüse kaufte man an Ort und Stelle. Man hatte schon zu schleppen und mein Weg war nicht gerade ein Spaziergang. Montags in der Frühe, es war erst 3 Uhr, ging die Frühschicht zu Hause weg. Als Neuling schloss ich mich den älteren

Bergleuten an. Unterwegs wurde gescherzt, Kopfhänger sah man keine unter uns. Jeder gab „e paar Knepp zum Beschte“ und so ging die Zeit rasch herum. Gegen 6 Uhr waren wir endlich im Schlafhaus angekommen. Nach kurzer Erholung vom weiten Marsch kramten wir unseren mitgebrachten Reichtum aus und verstauten ihn im Spind, Kaffeeblech und Schichtenbrot steckte ich in die Taschen des Arbeitsanzuges und marschierte zur Grube. Hatte man Frühschicht, dann zog man den „Schaffanzug“ bereits zu Hause an, um sich vor der Einfahrt in die Grube das Umkleiden zu ersparen. Nach der Ausfahrt aus dem Schacht zog man dann einen sauberen Anzug an. So wurde jeweils die Schicht verfahren.“ **Dieser Bergmann gründete später seinen Hausstand am Höcherberg, die Zeit der Wanderung war für ihn vorbei.**

Ausarbeitung: Manfred Barth /Juni 2021

Bergbaumuseum wieder geöffnet

Auf Anfrage wird auch ein „Bergmannsfrühstück“ geboten



Das Saarländische Bergbaumuseum Bexbach ist bereits seit April wieder für Besucher geöffnet

Dabei gelten folgende Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage:
12.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Letzter Einlass jeweils bis 16.00 Uhr
Montags ist das Museum geschlossen.

Für Gruppen ab 10 Personen sind nach telefonischer Anmeldung auch Führungen außerhalb der oben genannten Öffnungszeiten möglich!
Bei Gruppen besteht die Möglichkeit auf Bestellung ein „Bergmannsfrühstück“ (150g Lyoner mit Senf, Weck und Getränk nach Wahl) zu erhalten.
Kontakt und Info:

Telefon: 0 68 26 / 48 87

Internet: <http://www.saarl-bergbaumuseum-bexbach.de>

E-Mail: Saarl.Bergbaumuseum@t-online.de

Wir freuen uns, Sie als Besucher begrüßen zu können, um Ihnen die Bergbaugeschichte in unserem Museum zu zeigen. Dabei sind die geltenden Hygiene-Regeln einzuhalten“

Wolfgang Imbsweiler, Vorsitzender

Handwerker Hilft Heimwerker

Jörg Keil
Zur Bergehalde 11
66450 Bexbach-Höchen
Telefon 06826-9659830
Mobil 0157-31468523
keil_j@freenet.de

Zum Beispiel:

- Möbeldemontage und Aufbau bei/nach Umzug
- Hilfe bei Fußbodenkauf und/oder Montage
- Wohnungsrenovierung
- Reparaturen (auch Kleinigkeiten)

Meine Erfahrung als Schreinermeister und Handwerker gebe ich gerne als Hilfestellung oder als ausführende Kraft an Sie weiter.

•Rufen Sie mich doch einfach an•

Nachrichten des VdK-Ortsverbandes Höchen-Frankenholz

Die Corona-Pandemie wie auch die Vorgaben der Behörden sorgten auch weiterhin dafür, dass der VdK-Ortsverband Höchen-Frankenholz seine traditionellen Veranstaltungen absagen musste. Schon seit Frühjahr 2020 konnten die Monatstreffen im Bürgerzentrum nicht mehr durchgeführt werden. Es wurden auch coronabedingt keine Vorstandssitzungen durchgeführt. Nun musste ja, wie im Vorjahr, das beliebte Muttertagskaffeekränzchen im Mai ausfallen. Trotz allem, wenn auch die VdK-Beratungsstellen des Landesverbandes eventuell auch bis auf Weiteres für den Publikumsverkehr

geschlossen sind, sie sind aber weiterhin für ihre VdK-Mitglieder da und arbeiten trotz Distanz. Eine Terminvereinbarung z.B. für die Sozialrechtsberatung ist unter der kostenfreien Rufnummer 0800 835 7227 möglich. Der Vorsitzende Otto Wagner steht für Informationen und als „sogenannter Wegweiser“ gerne zur Verfügung. Wie geht es weiter? Selbstverständlich wird die Lage weiter beobachtet und alle hoffen auf eine schnellstmögliche weitere Entspannung. Viele der Mitglieder des Ortsverbandes dürften ja nun schon geimpft sein. Vielleicht kann, wenn sich die Situation beru-

higt hat und auch die Behörden es erlauben, im Rahmen eines schönen Sommerfestes, alles nachgeholt werden. Die Mitglieder werden um Verständnis gebeten, dass ja aus bekannten Gründen ein Vereinsleben leider in den letzten Monaten nicht möglich war. Trotzdem heißt es: In Verbindung aber auch gesund bleiben.

Manfred Barth



Wenn die Trauer vergeht, bleibt die Erinnerung

Meist belehrt erst der Verlust über den Wert der Dinge.
(Arthur Schopenhauer)

Wir nehmen Abschied von

Regina Pöchhacker

* 18. August 1928
† 1. Juni 2021

Wir lassen dich in Liebe gehen:
Helge, Ingrid, Nina, Michele, Philipp und Leo sowie alle Verwandten

66450 Bexbach-Höchen

Für die erwiesene Anteilnahme sagen wir herzlichen Dank.

Forstbetrieb Dominik Matheis
Ihr zertifizierter Fachbetrieb aus dem Saarland

- Dienstleistungen in Land und Forst
- Baum- und Problemfällungen
- Baumstumpfentfernung
- Grundstücksrodung
- Gartenpflege

Mobil: 0160/ 8010404
Festnetz: 06826/9603977
E-Mail: info@forstbetrieb-dmatheis.de
Website: www.forstbetrieb-dmatheis.de

Saar Pfalz Straße 134
66450 Bexbach



„Gipfelkonferenz“ auf der Höcher Bergehalde, Schacht 3



Nachdem im Feb. 2020 bei stürmischem Wetter der „Dorfspaziergang“ stattgefunden hatte, der als dorfgemeinschaftliche Exkursion zur Erkundung des derzeitigen Zustandes der Halde Schacht III sowie als Ideenaustausch für die geplante touristische Erschließung derer gedacht war, verfiel das Projekt (pandemiebedingt) in einen Dornröschenschlaf. Erst im April 2021 küsste Christoph Missy Dornröschen wach, indem er die Leser der „Glanquelle“ mit seinem April-Scherz „Die Höcher Bergehalde soll UNESCO-Weltkulturerbe werden!“ überraschte. Mit seinem humoristischen Beitrag zum 1. April erreichte Christoph auch gänzlich sein Ziel, das begonnene Haldenprojekt wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. So hat es sich ergeben, dass Anfang Juni eine Haldenbegehung mit prominenten Teilnehmern stattgefunden hat: in Anwesenheit der lokalen Presse haben sich Bürgermeister Christian Prech, der Fachbereichsleiter für Regionalentwicklung des Saarpfalz-Kreises Torsten Czech sowie die zuständige Saarforst-Revierleiterin Sybille Rauchheld auf Schacht III eingefunden. Begleitet wurde die Runde durch den Halden-Fachmann Delf Slotta, dem Papst der saarländischen Industriekultur (zu dieser Titulierung meinte dieser, er sei stolz darauf, der erste evangelische Papst zu sein), der durch seine Expertise wichtige argumentative Unterstützung für die Erschließung der Halde lieferte. Erschienen war Delf Slotta nicht in seiner offiziellen Funktion als Leiter des Referats „Industriekultur“ des saarländischen Kultusministeriums, sondern aus persönlicher Verbundenheit mit der Höcher Bergbaugeschichte und der Bergehalde als letztem verbliebenen Relikt, die er bereits in seiner Studienzeit gerne besucht hat. Seine Worte, die er an die Höcher Öffentlichkeit richtet, sind am Ende dieses Beitrags wiedergegeben. Was war nun das Ergebnis dieser knapp zweistündigen Begehung? Erwartet werden durfte natürlich nicht, dass von Bürgermeister Prech konkrete Zusagen kamen, aber eine spürbare Aufgeschlossenheit für dieses Projekt war ihm durchaus anzumerken. Ein interessanter Punkt aus Sicht der Stadt Bexbach ist hierbei die Einbeziehung der Höcher Bergehalde in den bestehenden Bexbacher Rundwander-

weg. Auf dem Höcher Haldengipfel steht man als Wanderer auf dem höchsten Punkt, den man auf einer Steinkohlenbergehalde in Deutschland erreichen kann, nämlich exakt 494,5 Meter ü.NHN. Dieser Superlativ wäre natürlich eine klare Aufwertung für den ohnehin schönen und interessanten lokalen Rundwanderweg. Försterin Rauchheld vom Saarforst, dem Eigentümer des Geländes der Halde, machte deutlich, dass vorab durch die Stadt Bexbach als Träger des Wanderwegs eine Beantragung erfolgen muss. Sie signalisierte aber grundsätzlich ihre Bereitschaft, das Projekt der Erschließung zu unterstützen. Genau zwei Wochen nach dieser Haldenbegehung lud Torsten Czech zu einer weiteren ein. Teilnehmer waren dieses Mal Christian Stein, Mitarbeiter des Saarpfalz-Kreises, sowie Volker Wagner, u.a. verantwortlich für Tourismus bei der Stadt Bexbach. Torsten Czech bildet zum einen in seiner Funktion als Fachbereichsleiter für Regionalentwicklung hier die Schnittstelle zwischen Stadt und Kreis und ist zum anderen ein Experte für öffentliche Finanzierungsmöglichkeiten, sprich Fördergelder wie z.B. das „Leader“-Programm. Darüber hinaus ist ihm als heimatverbundenem (Rad-)Wanderer eine gewisse Begeisterung für das Haldenprojekt anzumerken, sodass er dieses mit großem Engagement vorantreibt. Volker Wagner sprach sich für die geplante Einbindung der Halde in den Rundwanderweg aus und merkte an, dass die notwendigen Maßnahmen für die Wegführung überschaubar wären. Als Beispiel für die Umsetzung könnte die Halde „Kleiner Fuji“ im Urwald bei Saarbrücken dienen, wo eine sehr einfache und naturnahe Lösung für den Aufstieg gefunden wurde. Wenn dann noch ein paar Wegweiser hinzukämen, dann könne die Sache starten. Den erforderlichen Antrag beim Saarforst sieht Wagner in seiner Zuständigkeit. Diesem Antrag wird ein genauer Wegeplan zugrunde liegen, der von Christian Stein anhand einer während der Begehung durchgeführten GPS-Aufzeichnung erstellt wird. Er wird darüber hinaus beim Saarpfalz-Kreis weitere Arbeiten koordinieren, wie beispielsweise das Anfertigen von Bänken und Tischen, was durch die AQuiS (Gesellschaft für Arbeit und Qualifizierung) durchgeführt werden könnte. Somit war diese zweite Haldenbegehung im Juni 2021 ein wichtiger Schritt in Richtung Realisierung des Projektes, denn hier wurde zum ersten Mal über konkrete Maßnahmen gesprochen und Aufgaben wurden definiert. Es bleibt zu hoffen, dass die Begeisterung der Beteiligten anhält und natürlich, dass der Saarforst als Eigentümer seine Bereitschaft dafür erklärt.

Delf Slotta, Industriekultur- und Bergbaufachmann, Regierungs-Direktor im saarländischen Ministerium für Bildung und Kultur, zum Potenzial der Höcher Bergehalde: „Als ich vor mehr als 40 Jahren begonnen habe, mich mit den hiesigen Bergehalden und Absinkweiher zu beschäftigen, habe ich rasch ihre landesgeschichtlichen und industriekulturellen Bedeutungen



erkannt und schätzen gelernt. Und ich war mir schon damals sicher, dass es irgendwann für viele Menschen auch im Saarland von allgemeinem Interesse sein würde, diese Halde zu besteigen und diese Weiher zu umrunden. Warum? Halde und Absinkweiher sind ganz besondere Orte! Sie produzieren, sie tragen in sich besondere ‚Bilder‘, nämlich solche der ‚Industrienatur‘. Sie besitzen zudem besondere Qualitäten, die es lohnen, entdeckt zu werden. Und das tun die Menschen von Jahr zu Jahr mehr und mehr. Den saarländischen Halde und Absinkweiher werden erfreulicherweise zunehmend stärker auch deren besondere Potenziale im Hinblick auf die Naherholung und den Tourismus zugestanden. Vor allem dann, wenn eine Halde interessante Landschaftsbilder und großartige Panoramablicke erschließt, identifizieren sich die Menschen

gerne mit ‚ihrem Aussichtsberg‘. Und wenn es die Kunst wie beispielsweise in Ens Dorf-Duhamel mit dem Saarpolygon vermag, die Formen der Halde aufzugreifen und in ihren Wirkungen und Attraktivitäten zusätzlich zu verstärken, ist die Öffentlichkeit gerne bereit, sich mit diesen ehemals als ‚Landschaftsschäden‘ bezeichneten und früher eher skeptisch betrachteten bergmännischen Hinterlassenschaften zu versöhnen. So kann und wird es auch in Höchen mit der markanten Spitzkegelhalde des alten Schachtes Frankenholz III sein (können). Es bedarf hierzu der Überzeugung, der Phantasie und des Willens. Dann wird sich auch diese Halde zu einem begehrten und geschätzten Anlauf- und Aussichtspunkt entwickeln“.

Text und Fotos: Thomas Klein

Bitte nehmen Sie Platz



Bank mit tollem Weitblick

Eine neue Bank mit Blick auf die Höcher Bergehalde, im Vordergrund Obstbaumgrundstücke und Wiesen soweit das Auge reicht. Links im Blickfeld ragt der Kirchturm der Frankenholzer Kirche zwischen den Bäumen hervor. Ja, ein wirklich schöner Platz für eine Sitzgelegenheit, geradezu einladend zum Ausruhen und Innehalten. Bereits im vergangenen Jahr wurde dieser Standort von der Höcher Bürgerin, Gunthild Seel, vorgeschlagen. Ganz oft nutzt sie den fast alltäglichen Friedhofbesuch zu einem kleinen Rundgang. Über den Weg, der unterhalb des Friedhofes vorbeiführt, trifft man am Ende auf die neue Bank. Ebenso aus dem Buchwald kommend, ist sie zu sehen und lädt dank des herrlichen Ausblicks zum Verweilen ein. Der Arbeitskreis „Natur um Höchen“, der noch immer nur in sehr abgespeckter Form agieren kann, oft in Einzelaktionen unterwegs ist, hat die Bank am Freitag, 21. Mai, aufgestellt. Die nötigen Vorarbeiten, wie Aushub von Erd-

material und Auffüllung von Schotter, wurden beispielsweise wegen der Pandemie von einer Einzelperson geleistet. Gebaut hat die Bank unter Anleitung von Christian Barba, die Gesellschaft für Arbeit und Qualifizierung im Saarpfalz-Kreis (AQuIS GmbH). Mike Neu hat mit seinem Firmenfahrzeug die schwere Holzbank in Homburg abgeholt und zum Standort gefahren. Der Förderverein „Unser Höchen“ übernimmt die Materialkosten. Die nächsten Projekte warten schon, künftige Bänke-Standorte wurden bereits ausgewählt. Damit weitere Aufträge der Freiluftmöbel ausgelöst werden können,

nehmen wir auch gerne kleine Spenden an. Der Arbeitskreis „Natur um Höchen“ hat in Zusammenarbeit mit der AQuIS eine schöne Idee umgesetzt, die sicherlich vielen Spaziergängern und Wanderern Freude bringt. Hoffen wir, dass der Bautrupp „Höcher Bänkebauer“ bald wieder in größerer Besetzung und damit verbunden mit viel mehr Spaß an der ehrenamtlichen Arbeit unterwegs sein kann. Herzlichen Dank an alle!

Text: Eva-Maria Scherer
Foto: Pressebüro A. Kossmann



**Maler- und Verputzarbeiten
Vollwärmeschutz-Systeme
Fußboden-Verlegearbeiten**

Geschäftsführer:
Achim Degel
Zur Bergehalde 9
66450 Bexbach/Höchen

Tel: (06826) 80 03 78
Fax: (06826) 80 38 4
E-Mail: maler-degel@gmx.de

Metzgerei Michael Missy

Wurstspezialitäten - Präsente - Partyservice

Hohlstraße 10

66450 Bexbach Höchen

Telefon (06826) 6867

www.metzgerei-missy.de



Heizungstechnik & Sanitär

Helmut Sorg Dipl.-Ing. (FH) und Energieberater

Kompetenz durch 25-jährige Berufserfahrung

Moderne Heiztechnik:

Brennwert Gas und Öl

Heizungsunterstützende

Kaminöfen

Creative Heizkörperideen

Holzpellets

Moderne Bäder:

Badsanierung

realisierbare Traumbäder

behindertengerechte Bäder

TEL: 06826-80278 ... FAX: 06826-7049
AM SCHACHT III 66450 BEXBACH-HÖCHEN

On tour mit den Höcher Bikern, einer „Neigungsgruppe“



On tour mit den Höcher Bikern, eine „Neigungsgruppe“ im wahrsten Sinn des Wortes. Es ist wohl eine unbestrittene Lebenserfahrung: man kann als Einzelgänger einiges erleben und Spaß haben, aber gemeinsam mit Gleichgesinnten ist es um ein Vielfaches spannender und erlebnisreicher. Das gilt auch und insbesondere für das Motorradfahren, und diese Erfahrung kann man mit den „Höcher Bikern“ teilen, eine WhatsApp-Gruppe, die unser Mitbürger

Rolf Klöckner ins Leben gerufen hat. Rolf hat in seiner beruflichen Tätigkeit im Umkreis von vielen Kilometern unsere Heimat intensiv kennen gelernt, und es ist immer wieder überraschend, welche Straßen man im Verlauf seiner Fahrten neu erleben kann. Die Ausflüge, wahlweise Tages- oder Halbtagestouren, werden kurzfristig - abhängig von der Wetterlage - per WhatsApp terminiert und die Teilnehmer angefragt. Selbstverständlich werden dann attraktive Lokale

angefahren, wo man sich stärken und über Gott und die Welt unterhalten kann. Bei Interesse können Sie sich mit Rolf Klöckner in Verbindung setzen: Tel.: 015203649739

Christoph Missy



T.KNÖBL DACHDECKEREI GMBH



Heliumstr. 4a
66459 Kirkel
Gewerbegebiet am Zunderbaum
Tel. 06841-9800954

www.dachdeckerei-knoebl.de

Steinmetz & Bildhauerei Armin Hans GmbH

Michael Hans Stockwäldchen 11 | 66450 Bexbach
Geschäftsführer Tel: 06826/7766 Fax: 06826/7050

Grabdenkmäler ca 150 Stck. ausgestellt

Urnenwandplatten ca 30 Stck. auf Lager

Küchenarbeitsplatten

Bauarbeiten Bilder auf unserer Homepage
www.armin-hans.de

Stadt Bexbach stellt zwei Hundetoiletten auf



Foto: Erika Förster



Eine besondere Art (von) Unrat ist Hundekot. Jeder weiß, wie unangenehm es ist, wenn unerwartet Hundehaufen im eigenen Garten liegen oder wenn man auf dem Gehsteig, auf Wegen oder Wiesen in ein solches Hundehäufchen tritt; und bemerkt man diesen Fehltritt erst später, wird es so richtig unangenehm... Das Problem ist immer wieder Thema in unserer Gesellschaft und vermutlich genauso alt wie Hunde das Leben der Menschen bereichern. Der verlängerte Kohlweg in Höchen wird von vielen Hundehaltern für den täglichen Gassigang genutzt. Aber auch Spaziergänger, Wanderer, Familien mit Kindern nutzen diesen Höhenweg - mit oder ohne Hund.

Dem wiederholt geäußerten Wunsch von Bürgerinnen und Bürgern, auf diesem Weg eine Hundetoilette aufzustellen, ist die Stadt Bexbach nun nachgekommen. Auf Nachfrage wurden tatsächlich noch zwei, bereits gebrauchte Hundetoiletten im Lager des Baubetriebshofes gefunden. Natürlich mussten sie etwas instandgesetzt werden, da sie an ihrem ursprünglichen Platz mehrfach demoliert wurden.. Andreas Lupp und Christian Prieß vom städtischen Baubetriebshof haben zwei solcher Stationen an exponierten Stellen auf dem Kohlweg angebracht und einbetoniert. Vielerorts sind diese Hundetoiletten inzwischen üblich. Sie enthalten einen Beutelspender sowie einen Abfallbehälter. In regelmäßigen Abständen werden diese Entsorgungsstationen von der Stadt kontrolliert, geleert und aufgefüllt. Jetzt sind die Hundehalter, zumindest mal auf diesem Weg, gefordert. Bestimmt werden sich die meisten Halter an diese Ordnung halten. Wenige Unverbesserliche wird es wahrscheinlich, trotz des Komforts, den die Stadt bietet, immer geben. Hundehalter sollten jedoch bedenken, dass es nicht ungefährlich ist, den Hundekot einfach so liegen zu lassen: Er kann Parasiten und andere Krankheitserreger enthalten. Auch für den eigenen Hund kann ein fremder Hundehaufen ein Gesundheitsrisiko darstellen. Von daher ist es sehr wichtig, dass die Hinterlassenschaften des Vierbeiners ordentlich entsorgt werden. Sicherlich gäbe es noch mehrere exponierte Stellen für solche Stationen. Zunächst aber freuen wir uns, wenn diese neuen Einrichtungen am Kohlweg Gefallen finden und zum Wohle von uns allen auch entsprechend geschätzt und genutzt werden.

Eva-Maria Scherer

Patenschaft für die Kohlenlore an der Dreispitze



Bereits vor Jahren, als der Standort noch an der Glanhalle war, hatte der SPD-Ortsverein Höchen die Patenschaft für die Kohlenlore übernommen. Diese Tradition wurde auch seit 2007 am neuen Standort am Spielplatz an der Dreispitze fortgeführt. Das Bepflanzen der Lore, das regelmäßige Gießen in der Sommerzeit und die Pflege der Lore und ihres Umfeldes gehören dazu. Mitglieder des Ortsvereins übernehmen diese Arbeiten. Mitte Juni trafen sich wieder einige Mitglieder des Ortsvereins, um die Lore neu zu bepflanzen, Pflanzen im Umfeld zurückzuschneiden und Unkräuter und Unrat zu beseitigen.

Horst Hornberger

www.royere.de **www.royere.de** **www.royere.de** **www.royere.de**

• LEASING
• FINANZKAUF
• LANGZEITGARANTIE

Wir machen das!

Kostenlose Leihgeräte!

Ihr zuverlässiger 1a - Service für Waschmaschinen - Geschirrspüler - Trockner
Mikrowellen - Kühlgeräte - Espressoautomaten (JURA, SAECO u.a.) TV - HiFi - Video
Bau von Sat-Anlagen - Computer - Telekommunikation und vieles mehr...

Schnell • Preiswert • Kompetent

SP:ROYERE 06373 9646

Hausgeräte & Medien o.K.
TV - HiFi - VIDEO - COMPUTER - ELEKTROGERÄTE Rathausstr. 13 - Waldmohr Nähe Marktplatz



Schloss-Apotheke, Saar-Pfalz-Str. 84, 66424 Homburg
Telefon: 06841/7 20 58 - Telefax: 06841/75 78 81
E-Mail: info@schloss-apotheke-homburg.de
www.schloss-apotheke-homburg.de



Unsere Service-Leistungen für Sie:

- Medikationsmanagement ,Milchpumpenverleih
- Alltagshilfen für Senioren, Bonuspunkte für unsere Kunden
- Leihrollator, Blutdruck, Blutzucker, Cholesterin- und Langzeitblutzuckermessung

Wir sind für Sie da von:

Mo., Di., Do., Fr., 8-18.30 Uhr
Mi. 8-14 Uhr & Sa. 8-12.30 Uhr



Aus dem Vereinsgeschehen des SV 1920 Höchen



„Nachdem die Saison 2020/2021 bekanntlich im März offiziell annulliert wurde und man als Tabellenführer nun wieder von vorne anfangen muss, ging es nach acht Monaten Pause diese Woche für unsere Jungs endlich wieder zurück auf den Platz.“, heißt es vom Verein. „Nachdem unser Trainer Daniel Collissy und auch unser erster Vorsitzender Petro Epp das Wort an die Mannschaft gerichtet hatten, ging es für die 30 Männer mit leichten Ballübungen und Kondition-Training los. Natürlich alle mit tagesaktuellem negativem Covid-Test.“

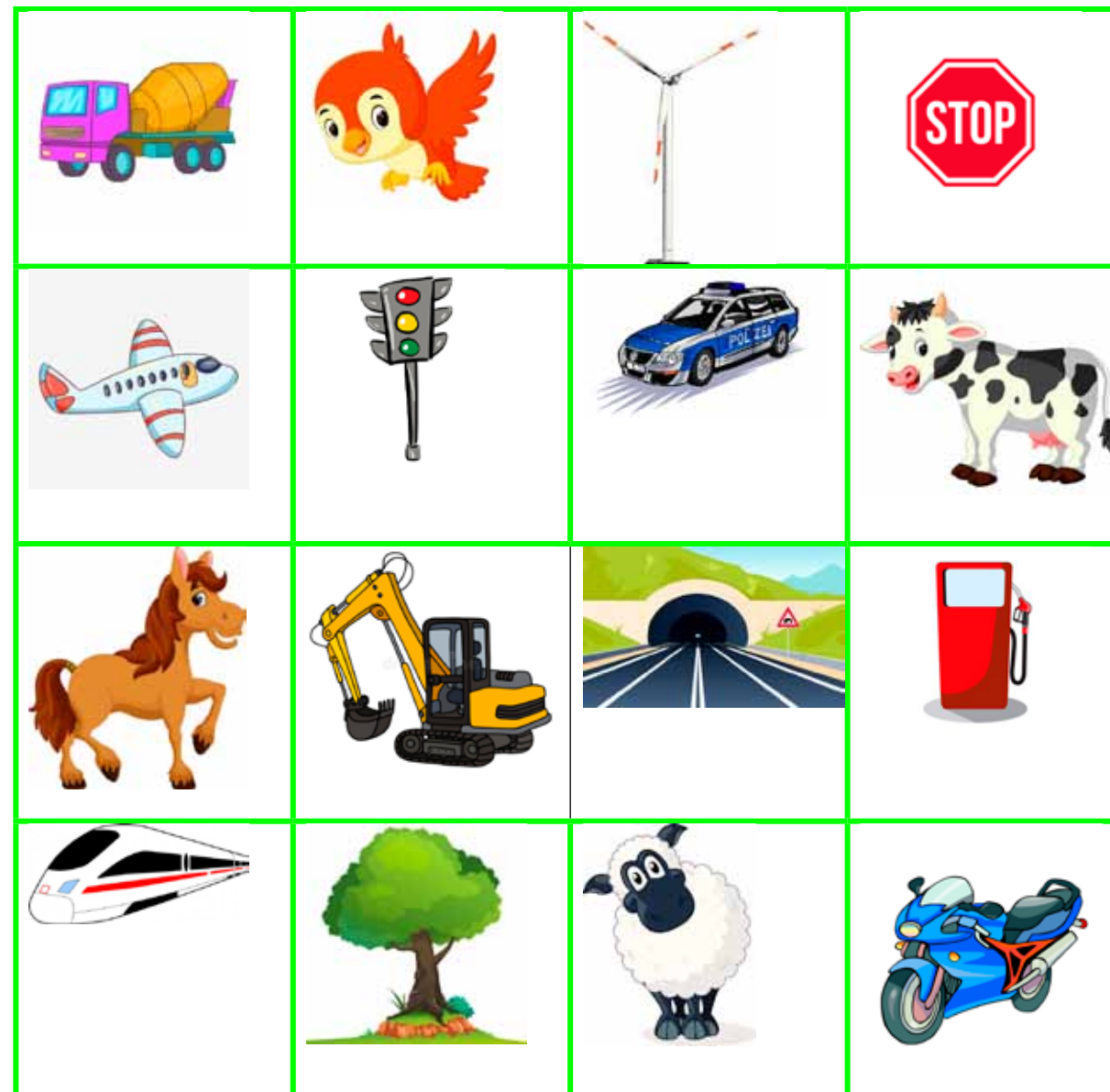
Einige Verletzte kehrten in den Kader zurück: „Zur Mannschaft sind auch wieder unsere Langzeitverletzten Pascal Niklos, Sven Öhlschlegel, Mirko Holzmayr und Lucas Deckarm, die seit der Saison 2019/2020 kein Pflichtspiel mehr für den SV Höchen absolviert haben, zurückgekehrt.“, heißt es weiter. „Leider muss man sich auch in diesem Jahr von einigen Spielern trennen und so wünschen wir Lukas Wimmer alles Gute für den wohl verdienten Ruhestand, und natürlich Dome Deutsch und Tobias Deutsch viel Glück bei ihrer alten Liebe dem SSV Wellesweiler Fußball. Vielen Dank Jungs für eure Leistung im Grünen Trikot und wer weiß vielleicht sieht man sich ja bald wieder.“, so der Verein weiter. Auch Neuzugänge deutet der SVH an: „Zu den Neuzugängen kommen wir später in der Vorbereitung...“, heißt es dazu in der Pressemitteilung.

Text und Foto Yannik Eisenhuth



Ergänze die fehlenden Zahlen und Rechenzeichen.

Sieger des Spieles ist, wer zuerst 4 gesuchte Motive in einer waagerechten, senkrechten oder diagonalen Reihe abstreichen kann.



3	+		=	15		15		2				
		-						+	-	+		
7	+	6	=			3		16	5	=		
-		=				=		-	=	=		
4			+	5	-		=		7	18		
+				-			=					
11			+		=	7			-	4	=	
=		+		=					+		+	
		12			x		=	15	3	8		
		=			-				+	=		
20	-		=				+	8	=			
					=				=			
		8	-	7	+	6	=					

SCHREIBWAREN
WALTER GETTMANN
OBERE HOCHSTR. 27
66450 BEXBACH-OBERBEXBACH
TEL. 06826 - 7810
www.schreibwaren-gettmann.de



Höcher Ortsrat bleibt dran an der Verkehrssituation



Einfach ist sie nicht, die Verkehrssituation in Höchen, oftmals nervig und sehr belastend für die Bürgerinnen und Bürger. Unterschiedliche Problemstellungen zeigen sich in den Straßen. Zu viele Autos, zu wenig Parkmöglichkeiten, zu schnelles Fahren. Ortsdurchfahrt und Nebenstraßen wurden vom Rat in Terminen vor Ort und in digitalen Dorfgesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern bereits mehrfach diskutiert. Die Herbeiführung von Veränderungen ist ebenfalls ein schwieriges Unterfangen und scheint manchmal schier unmöglich zu sein. Die Straßenverkehrsordnung gibt Regeln vor, die eingehalten werden müssen, auch wenn diese in einigen Punkten und in der heutigen Zeit schwer nachzuvollziehen sind. Nachhaltige Entwicklungen und nachhaltige Mobilität sind Begriffe, hinter denen sich ganz viel verbirgt. Nachhaltige Mobilität zum Beispiel, aber wie auf dem Land?

Wir wollten es genauer betrachten! Auf Einladung des Ortsrates kam am Donnerstag, 10. Juni Maurice Eickhoff, Manager für nachhaltige Entwicklung und Mobilität bei der Kreisverwaltung des Saarpfalz-Kreises, nach Höchen. Natürlich mit dem Fahrrad, das er selbstverständlich fast ausschließlich für Dienstreisen benutzt. Außerhalb einer regulären Sitzung fand das Treffen als Außen-Veranstaltung auf dem Spielplatz „An der Dreispitze“ statt. Schnell wurden die Themen für Höchen gefunden. Über die ÖPNV-Linie, Zubringermöglichkeiten zu den Bushaltestellen, ging es über in sicheres Radfahren in Höchen, Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung in der Ortsdurchfahrt, Radwege, Radweg entlang der L117 nach Jägersburg und Waldmohr, und, und ...Einig war man sich, dass der Individualverkehr sich verändern wird und dass man bereits heute entsprechende Maß-

nahmen ergreifen sollte, dieses veränderte Verhalten in Verbindung mit Klima und Lebensqualität der Menschen zu unterstützen. Viele gute Angebote - seitens des ÖPNV beispielsweise - existieren bereits schon, leider sind sie noch viel zu unbekannt. Das Gespräch mit Maurice Eickhoff, Netzwerker in Sachen nachhaltige und zukünftige Mobilität, war für den Höcher Ortsrat sehr aufschlussreich. Wichtige und gute Informationen sind rübergekommen, Impulse konnten gesetzt werden. Ein fachliches Gespräch, das zum Dranbleiben an Veränderungen der Verkehrssituation motiviert hat. Sicherlich wird die fachliche Unterstützung von Eickhoff weiterhin vom Höcher Ortsrat eingeholt werden. Alle Maßnahmen werden zeitnah vom Ortsrat zu einem Antrag an die Stadtverwaltung und den Stadtrat Bexbach zusammengefasst. E.M. Scherer

Warm-Freibad Hochwiesmühle
Saisonstart 2021: 16. Juli

Tickets online unter
www.stadtwerke-bexbach.de
06826-9202-333

Stadtwerke
Bexbach GmbH

Bestattungen Joachim Römer



Marienstraße 17
66450 Bexbach
☎ (06826) 6644
Handy 0177-8816869

Schreinerei



-Schreinerarbeiten Betrieb
-Parkettarbeiten
-Schleifen u. Versiegeln von
Holzfußböden u. Treppen

AUTOHAUS WUNN GMBH

PEUGEOT SEIT 1970

SERVICE-PARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT



Rathausstraße 64-66 • 66914 Waldmohr
Telefon (0 63 73) 32 37 • Telefax (0 63 73) 67 47

Ausstellung und Verkauf
Rathausstraße 72
Telefon (0 63 73) 15 25 • Telefax (0 63 73) 89 18 20



Internet: www.autohaus-wunn.de

Musikschule H. Schramm



Fachunterricht in
Akkordeon • Keyboard • Piano • Gitarre

Früherziehung - Leihinstrumente

66450 Bexbach • Eberfurter Str. 15a • ☎ (0 68 26) 42 24

Was ist das..? Unsere Rätselecke!

Seltsames, Unbekanntes, Wunderliches oder Erstaunliches!

Um welches Gerät handelt es sich?



Foto eingeschickt von Klaus Müller

Lösungsvorschläge an
die Redaktion der Glanquelle
redaktion@glanquelle.de
oder an
Willi Förster,
Tel. 06826-6503

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen



Lösung des letzten Rätsels:

Es handelt sich um den Wurmfarne mit Sporenkapseln auf der Unterseite.

Richtig gelöst von:

Angela Scherschel
Walter Rothaar
Lothar Wagner
Friedel Schmidt
Gerhard Weißler

...und vielen Dank für's Mitmachen

Gesehen im Höcher Wald

Es sind schon besondere Lebewesen, die uns manchmal im Wald über den Weg laufen...

So geschehen am Freitag, 20. Mai, auf einem Waldweg im Pfaffenwald in Höchen (nahe der ehemaligen „Ranch“). Dort entdeckten wir einen Käfer, der uns aufgrund seiner Größe und schillernd dunklen Farbe auffiel. Da er sich sehr behäbig fortbewegte, waren Bilder mit dem Handy schnell gemacht. Die Suche im Internet, was das wohl für eine besondere Spezies sei, brachte Erstaunliches zu Tage: Es handelte sich um ein ca. 3,5 cm großes schwarzblaues Ölkäferweibchen (*Meloe proscarabaeus*), das wohl mit bis zu 9000 Eiern auf dem Weg zur Eiablage war. Die schwarzblauen Ölkäfer, auch Maiwurm, Pisskäfer oder Pflasterkäfer genannt, stehen unter Naturschutz (rote Liste gefährdeter Arten) und enthalten ein Gift, das Cantharidin. In den Beschreibungen zu dem Käfer ist nachzulesen, dass die Giftmenge eines Käfers für einen erwachsenen Menschen tödlich sein kann. Sein Körpergift Cantharidin wurde im Mittelalter je nach Dosis sowohl als Heilmittel wie als Liebestrank, aber auch für Giftmorde und Hinrichtungen verwendet. Im Jahr 2020 wurde der schwarzblaue Ölkäfer vom NABU zum Insekt des Jahres gekürt. Interessant, was man im Höcher Wald so alles entdeckt. Aufgrund der Besonderheit des Tieres bleibt, wenn man an dessen Verwendung im Mittelalter denkt, ein gewisses Schaudern, aber auch der gebotene Respekt vor der Kreatur und schließlich die Erkenntnis: Wenn du dich durch Flora und Fauna bewegst und dich bestimmte Lebewesen interessieren, nähere dich nur denjenigen, die du genau kennst. Es gibt -wie man an dem Beispiel des Ölkäfers sieht- auch unbekannte Gefahren.

Also: Den Käfer nicht in die Hand nehmen!

Text und Foto: Gerhard Weißler



Wo ist nur unser Carlos?



Bei Hinweisen bitte an Traudel Rebmann 06826-960095

Hallo zusammen,
meine Eltern vermissen seit Freitag Abend ihren ca 14-jährigen Kater.
Carlos ist kastriert, schwarz-weiß, hat eine markante Gesichtszeichnung und ist sehr kräftig. Er ist nie länger als 2-3 Stunden weg.
Bitte schaut im Bereich Herrenfeldstr., Schlinger, Turmstr und Kohlstraße in eure Gärten, Garagen und Keller.
Vielleicht wurde er eingesperrt oder liegt verletzt irgendwo.
Vielen Dank 🙏🍀😊 Martina Rebmann

TuS Höchen: Neustart auch im Freien



Die Nutzung von Sporthallen für den Vereinssport ist wegen der Corona-Pandemie zurzeit zwar möglich, aber nur mit Schwierigkeiten und Auflagen umsetzbar. Deshalb trainierten bisher nur zwei Gruppen in der Halle. Die Tanzgruppe Jamakema trifft sich donnerstags von 18.30-20.00 Uhr im Bürgerzentrum in Frankenholz. Die TuS-Frauengruppe trainiert in der Halle in Münchwies, und zwar mittwochs ab 18.30 Uhr Step-Aerobic und ab 19.30 BBP-Bodystyling. Ansonsten finden die ersten Schritte des Neustarts nach sinkenden Corona-Zahlen beim TuS Höchen auf der vereinseigenen Sportanlage statt. Die Turnstunde für Mädchen ab 6 Jahren trifft sich montags von 17.00-18.00 Uhr auf dem Sportplatz. Das Gleiche gilt für die neue Übungsstunde für Jungen und Mädchen, die unter dem Motto „Sport-Spiel-Spaß“ steht. Termin:

montags 18.00-19.00 Uhr. Die Kinder- und Jugendgruppen trainieren freitags, und zwar Kinder von 5-8 Jahren um 16.45 Uhr und Kinder ab 9 Jahren um 18 Uhr. Der TuS-Fitnesstreff für Frauen und Männer findet jeweils montags von 18.30-19.30 Uhr ebenfalls auf dem TuS-Sportplatz statt. Auch die Seniorengruppe des Vereins trifft sich dort, und zwar mittwochs von 10.00-11.00 Uhr. Eine neu eingerichtete Nordic-Walking-Gruppe trainiert donnerstags ab 18.30 Uhr. Treffpunkt ist auch hier am TuS-Sportplatz. Alle diese Übungsstunden sollen bei Interesse und Verfügbarkeit der Übungsleiterinnen und Übungsleiter auch in den Ferien angeboten werden. Die anderen Übungsstunden im Turn- und Fitnessbereich sollen nach und nach ebenfalls reaktiviert werden. Mit einer Nutzung der Glanhalle ist nach Auskunft der Stadt Bex-

bach erst nach den Sommerferien zu rechnen. Das Training der Bogenschützen findet jeweils dienstags und donnerstags ab 18 Uhr und sonntags ab 10 Uhr nach statt.

Angesichts der Corona-Pandemie und der dadurch immer noch bedingten Einschränkungen sowie der zeitlich noch nicht geklärten Schließungsdauer der Glanhalle, muss der TuS Höchen auch weiterhin mit seinem Sportangebot flexibel reagieren. Änderungen können sich immer wieder ergeben. Diese werden dann über die Medien oder die WEB-Seite des Vereins (<https://www.tus-hoechen.de>) mitgeteilt. Informationen können auch direkt über die Übungsleiterinnen und Übungsleitern erfolgen.

Text und Fotos: Horst Hornberger



Termine aus der katholischen Pfarrgemeinde

Gottesdienste in Höchen und Frankenholz

Samstag	03.07.	HÖ	17.00 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag	04.07.	FR	10.00 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch	07.07.	FR	18.30 Uhr	Wortgottesfeier
Samstag	10.07.	FR	18.30 Uhr	Wortgottesfeier
Mittwoch	14.07.	FR	18.30 Uhr	Wortgottesfeier
Samstag	17.07.	HÖ	17.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag	18.07.	FR	10.00 Uhr 11.15 Uhr	Heilige Messe Taufe
Mittwoch	21.07.	FR	17.45 Uhr 18.30 Uhr	Rosenkranzandacht Heilige Messe
Samstag	24.07.	FR	18.30 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch	28.07.	FR	17.45 Uhr 18.30 Uhr	Rosenkranzandacht Heilige Messe
Samstag	31.07.	HÖ HÖ	14.00 Uhr 17.00 Uhr	Trauung des Brautpaares Sabine Skubella und Carsten Körner Heilige Messe
Sonntag	01.08.	FR	10.00 Uhr 11.15 Uhr	Heilige Messe Taufe



Termine aus der protestantischen Kirchengemeinde

04. Juli	10 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus in Frankenholz
10. Juli	15 Uhr Konfirmation in der kath. Kirche St. Josef Frankenholz
11. Juli	9 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche in Oberbexbach 10 Uhr Gottesdienst in der prot. Kirche in Höchen
18. Juli	9 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche in Oberbexbach
25. Juli	9 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche in Oberbexbach, Prädikant Lehmann 10 Uhr Gottesdienst in der prot. Kirche in Höchen, Prädikant Lehmann

Hinweis: 29. August 10 Uhr „Sommergottesdienst im Grünen“ vor oder hinter der prot. Kirche in Höchen

Impressum

Gegründet: 2008
 Auflage: 1000
 Herausgeber: Förderverein „Unser Höchen“ e.V.
 Vorsitzende: Eva-Maria Scherer
 Websweilerstraße 9, 66450 Bexbach-Höchen
 Vorsitzende: Angela Hirsch
 Dunzweilerstraße 34, 66450 Bexbach-Höchen
 Redaktion: Karl-Heinz Weckler, Michael Boßlet, Eva-Maria Scherer, Willi Förster
 Michael Nieder, Rita Kolckhorst, Angela Hirsch
 Satz: Scherer
 Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, 71711 Murr
 Redaktion: redaktion@glanquelle.de
 Inserate: inserate@glanquelle.de
 Internet: www.glanquelle.de
 KSK Saarpfalz: IBAN: DE89 5945 0010 1011 6146 31
 Volks- und Raiffeisenbank: IBAN: DE22 5929 1200 0700 2102 00



Redaktionsschluss
 für die Ausgabe
August 2021
 ist voraussichtlich am
15. Juli
 um 12.00 Uhr